



Ein Kirchbau – ein Projekt – viele Helfer

Schon seit Monaten gibt es in Soritor eine große Baumaßnahme. Die Kirche wird renoviert oder besser gesagt, erneuert und vergrößert. Bei dieser Großbaustelle (die sich genau neben dem Schwesternhaus befindet) packen alle mit an. Padre Adrian sieht man regelmäßig mit Spaten, Schubkarre etc. tatkräftig mithelfen und unsere Schwestern unterstützen durch verschiedene Projekte die Finanzierung.

Am 3. und 5. Juni 2016 haben sie mit Kirchenmitgliedern „Juanes“, ein typisches Gericht aus der Region, zubereitet. 400 köstliche „Juanes“ entstanden und wurden anschließend verkauft. Die ganze Aktion war ein großer Erfolg. Viele Menschen haben sich am Projekt beteiligt und mit dem Erlös aus dem Verkauf der „Juanes“ können die Putzarbeiten an den Wänden der Kirche fortgesetzt werden.

Mal sehen, wann wir Ihnen von der fertiggestellten Kirche berichten können.



Die Kinder von San Lorenzo



Unsere Schwestern betreuen in Soritor auch die Patenschaften, d.h. sie schauen, dass die Unterstützung von Paten aus Deutschland bei den „Patenkindern“ ankommt. San Lorenzo ist eine Patenschule, in der das Mittagessen durch Spenden finanziert wird. Auf dem Bild sieht man Sr. M. Inés. Sie hat den Kindern Schulmaterial wie Stifte, Blöcke und Federmäppchen mitgebracht und hat so am Beginn des Schuljahres

für große Freude gesorgt.

Weitere Infos über unsere Schwestern in Perú finden Sie unter:

www.vinzentinerinnen-hildesheim.de/content/unsere-aufgaben-peru

Das ist unsere Sendung:
Armen und Kranken
menschgewordene
Gottesgüte zu sein.

Vinzenz von Paul

Perú-Sommerbrief
2016

Liebe Freunde, Förderer und Interessierte unserer Mission in Peru!

Heute möchten wir Ihnen mit diesem Sommerbrief unsere Station in Soritor - San José am Rande des Urwaldes vorstellen.

Papst Franziskus fordert uns auf, die Welt aus der Sicht der Schwachen und Benachteiligten zu sehen und uns für ein würdiges Leben aller Menschen einzusetzen - in Frieden und Gerechtigkeit.

Ihre Spenden haben uns wieder gezeigt, wie sehr Sie an die Hilfsprojekte unserer „Peru-Mission“ denken und sich für die bedürftigen Menschen engagieren.

Nur wenn Wohltäter/innen wie Sie uns helfen, ist es unseren Schwestern vor Ort möglich, die Not ein wenig zu lindern und etwas von der Barmherzigkeit Gottes weiter zu geben.

Mit dem Einblick in unser Wirken möchten wir, auch im Namen unserer peruanischen Mitschwwestern und aller Beschenkten, Ihnen mit einem herzlichen Vergelt's Gott unseren Dank aussprechen und Sie herzlich einladen unsere Werke in Peru auch weiterhin mit zu tragen.

Ihre Schwester M. Christiana



... zu Beginn erstmal eine Freudennachricht aus dem Regionalhaus in Lima

Am 31. Mai 2016 sind drei Postulantinnen in Lima eingekleidet worden. Unsere drei „neuen“ Schwestern heißen jetzt:



Schwester Maria Carla,
Schwester Maria Jesús und
Schwester Maria Alejandra.

Wir wünschen unseren Schwestern Gottes reichen Segen!

Soritor - unser Konvent im Urwald

In unserem Konvent in Soritor leben momentan drei Schwestern: Sr. M. Inés, Sr. M. Graciela und Sr. M. Elena. Die drei Schwestern arbeiten gemeinsam mit Padre Adrian, dem Priester der kleinen Stadt. In diesem Brief möchten wir Ihnen Menschen vorstellen, denen unsere Schwestern mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Don Jeremias ist ein alter Herr, der fast jeden Tag in die Armenspeisung „Comedor“ kommt. Er ist 89 Jahre alt und lebt seit dem Tod seiner Ehefrau alleine. Von seinen sieben Kindern sind leider schon vier verstorben. Don Jeremias kann nicht mehr gut hören und sehen, deshalb würde eines seiner Kinder ihn gern zu sich holen. Doch er möchte in Soritor sterben und bleibt deshalb lieber allein wohnen.

Dies ist das Ehepaar **Don Santos und Doña Rene**. Don Santos kommt immer früh am Morgen in den Comedor und hilft in der Küche. Er sortiert Steinchen aus dem Reis und schält Kartoffeln und Bananen. Ohne solche großartigen Helfer könnte der Comedor gar nicht bestehen, da die Arbeit hauptsächlich durch ehrenamtliche Hilfe getragen wird. Sr. M. Inés ist von Beruf Köchin und kann die Ehrenamtlichen gut anleiten.



Don Chumbe lebt in einem kleinen Haus etwas außerhalb von Soritor. Die Schwestern kennen und unterstützen ihn schon seit Jahren. Nach einem Schlaganfall war er länger pflegebedürftig und brauchte jemanden, der ihm Essen zubereitet. Durch die Hilfe der Schwestern kann er jetzt wieder selbständig leben und zeigt seine große Dankbarkeit, indem er fast jeden Tag Obst aus seinem Garten zum Schwesternhaus bringt.